

Wanderung zum Ägelsee

Die Wanderung der Gruppe «Senioren wandern» von übermorgen Donnerstag führt von Rickenbach nach Littenheid und weiter am Ägelsee vorbei nach Rickenbach zurück. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Abfahrt ab Rorschach 10.02 Uhr, St. Gallen nach Wil 10.35 Uhr, Weiterfahrt in Wil mit Bus 732 um 11.03 Uhr mit Ankunft in Rickenbach alte Post um 11.06 Uhr. Ab Rorschach wird ein Kollektivbillet gelöst, deshalb sind Anmeldungen auch für GA-Benützer bis morgen 22 Uhr unter 071 695 25 50 erwünscht. Auskünfte über mögliche Änderungen gibt es morgen ab 18 Uhr unter 086 071 695 25 50. (pd)

AGENDA

HEUTE DIENSTAG

ABTWIL
Mütter- und Väterberatung, 10.00, evangelisches Kirchgemeindehaus
ENGELBURG
Engelburg-Gossau, Wanderung Pro Senectute, 13.30, Dorfplatz
MUOLEN
Mütter- und Väterberatung, 14.00, Vereinslokal
Wenn Arbeit zur Belastung wird, Vortrag, 20.00, Vereinslokal
MÖRSCHWIL
Witwentreff, 11.30, Füger Bäckerei Konditorei (Restaurant Ochsen)
Winterfit, Tae Bo/Soccacise, 19.00–20.00, Sporthalle Seeblick
WITTENBACH
Altpapier- und Kartonabfuhr, 7.00
Sozialberatung für Personen im AHV-Alter, 14.00–15.30, Gemeindehaus; 15.15, Kappelhof

MORGEN MITTWOCH

MÖRSCHWIL
Erlebnismittag evang. Kirchgemeinde, ab erster Primarklasse, 14.00–17.00
WITTENBACH
Ludothek, 14.00–17.00, Obstgartenstrasse 20
Nordic-Walking-Treff, 19.00, Kirchenzentrum St. Konrad

Auf den Service kommt es an

Das Gourmetrestaurant Mammertsberg lockt mit 17 Gault-Millau-Punkten die Feinschmecker nach Freidorf. Dass die Gerichte auf ebenso hohem Niveau serviert werden, liegt in der Verantwortung der 27jährigen Vanessa Schudel.

CATHRIN CAPREZ

ROGGWIL. Mit einer Sache kann man Vanessa Schudel ziemlich zuverlässig ärgern. «Die beiläufige Bemerkung «Ach so, du arbeitest im Service» macht mich extrem sauer!» Wer die junge gepflegte Frau entspannt auf der schwarzen Ledercouch sitzen sieht, mitten in der weitläufigen, von einer Stararchitektin renovierten Lounge, versteht ihren Ärger. Denn hier im Hotel und Restaurant Mammertsberg arbeiten keine «Servierdäusen», sondern Restaurationsfachleute.



Bild: Reto Martin

Wusste früh, was sie will: Restaurationsfachfrau und Direktionsassistentin Vanessa Schudel.

Fürs Gastgewerbe muss man geboren sein.

Das spricht auch aus dem Stolz, mit dem Schudel ihre Hand rundherum schweifen lässt: «Diese Lounge ist mein Reich», sagt sie.

Vanessa Schudel hat das Ehepaar Minikus bei deren Umzug vom «Römerhof» an die neue Adresse in Freidorf begleitet. Dabei wurde sie vom Chef de Service zur Direktionsassistentin der Chefin Luisa Minikus – mit gerade einmal 24 Jahren.

Lehre im Viersternehotel

Doch die junge Frau wusste schon sehr früh, was sie wollte. «Als Tochter eines Wirtpaares wurde ich in die Gastronomie hineingeboren – und wollte schon immer nichts anderes», erinnert sie sich. «Also suchte ich mir den Betrieb aus, wo ich gerne die Lehre machen wollte, stellte mich dort vor und konnte mit der Ausbildung beginnen.» Dieser Betrieb war kein geringerer als das Viersternehotel Hof Weissbad in Appenzell Innerrhoden, dessen Küche mit 16 Gault-Millau-Punkten ebenfalls zu den besten in der Region gehört.

Doch zurück zu Schudels Ärger über die geringe Wertschätzung, die ihr Beruf noch immer erfährt. Etwas dagegen unternehmen wollen auch die Organisatoren des Nachwuchswettbewerbs «Marmite Youngster Selection». Nebst dem besten

Nachwuchskoch zeichnete eine renommierte Jury vergangenen Dezember erstmals das beste Servicetalent aus. Schudel verzieht bei der Erinnerung an jene Gala Night das Gesicht: «Ich erreichte den dritten Platz – und war enttäuscht darüber!» Dank der Begeisterung ihrer Chefs hätte sie sich schliesslich doch auch freuen können, «aber ich bin halt ein sehr ehrgeiziger Mensch».

sich gegenseitig unterstützt, fügt sie mit einem Lachen hinzu.

Nur ein kleiner Freundeskreis

Bei aller Leidenschaft für ihre Arbeit stellt Schudel auch klar: «Mein Beruf fordert 200%igen Einsatz. Der Freundeskreis ver-

Jung und ausgezeichnet Kochweltmeister Yannick Hollenstein

Im Nobelrestaurant Mammertsberg arbeitet mit dem 20jährigen Arboner Yannick Hollenstein ein weiteres Nachwuchstalent. Der ehemalige Lehrling des hochdekorierten August Minikus ist mittlerweile Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft der Juniorenköche. Gemeinsam mit den sechs anderen Jungköchen nahm er vergangenen November an der vierjährlich stattfindenden

Kochweltmeisterschaft teil. Dort errangen die Junioren den dritten Weltmeistertitel in Serie. Das Kunststück gelang der Mannschaft dank Bestplatzierungen in der warmen und kalten Küche. «Das Ausnahmetalent», wie ihn Chef Minikus bezeichnet, sieht seine Zukunft in der Selbstständigkeit. Doch wie seine Arbeitskollegin Vanessa Schudel hat auch er es damit nicht eilig. (cap)

Lächeln bei schlechter Laune

Ehrgeiz entwickelt sie auch bei der Bewirtung eines schwierigen Gastes. «Wenn ein schlechtgelaunter Gast am Ende des Abends doch mit einem Lächeln das Restaurant verlässt, ist das eine Anerkennung für meine Arbeit.» Und notfalls seien sie immer noch ein tolles Team, das

Bei schwierigen Gästen packt mich der Ehrgeiz.

kleinert sich enorm, denn ich arbeite immer dann, wenn andere frei haben.» Trotzdem will sie irgendwann selbstständig einen Betrieb führen; inklusive Hotelzimmer, «damit es mir nicht zu langweilig wird».

Drei Metzgereien buhlen um Kunden

Konkurrenz auf engem Raum: Gleich drei bediente Fleischtheken befinden sich in Wittenbach in unmittelbarer Nähe. Hinter der neu gebauten Fleischtheke der Spar-Filiale steht Marcel Herzog. Er führte zuvor 18 Jahre lang die Metzgerei in der Filiale im Spisemarkt.

NOEMI HEULE

WITTENBACH. Wittenbach ist um einen Metzger reicher. Nach der Migros und dem Carina Center wartet seit wenigen Wochen auch der Spar mit einer bedienten Fleischtheke auf. Im Umkreis von drei Gehminuten hat der Wittenbacher Kunde nun die Qual der Wahl.

Mit Marcel Herzog steht ein bekanntes Gesicht hinter der Theke im Spar. 18 Jahre lang führte er zuvor die Metzgerei der Spar-Filiale im Spisemarkt St. Gallen, bevor dieser wegen Umbaus schloss. Herzog habe sich während dieser Zeit über den Stadtrand hinaus einen Namen gemacht, sagt Hans Beer, Geschäftsleiter der Spar Handels AG. Nun hofft er, dass diese Stammkundschaft in die Filiale in Wittenbach übersiedelt.

Stammkundschaft folgt

Nachdem er jahrelang im unterirdischen Spar wirtschaftete, freut sich Herzog vor allem über das Tageslicht an seinem neuen Arbeitsplatz. Und über die über 100 Stammgäste, die ihm bisher nach Wittenbach folgten. «Fleisch kaufen ist Vertrauens-

sache», ist Herzog überzeugt. Stets zuvorkommend zu sein, lautet sein Rezept, um die Kundschaft zu halten.

Sowohl Beer als auch Herzog sind sich der Konkurrenz in Wittenbach bewusst. Herzog will

sich mit speziellen Produkten von den Mitbewerbern abheben, wie pfannenfertige Gerichte, Fleisch aus Weidehaltung oder Bratwürsten der St. Galler Metzgerei Schmid. Wo eine Migros ist, gebe es auch Kundschaft, er-

gänzt er. «Wir müssen sie nur in unser Geschäft locken.»

Konkurrenz bleibt gelassen

Bei der Migros gibt man sich derweil gelassen. Der Umsatz der Fleischtheke in Wittenbach

wachse im Vergleich zu anderen Filialen überdurchschnittlich, sagt Andreas Bühler, Mediensprecher der Migros Ostschweiz. Die Migros-Kundschaft sei zudem erfahrungsgemäss treu. Bühler verweist auf die Verkaufszahlen von regionalen und biologischen Produkten. Sie verzeichneten im letzten Jahr ein Umsatzwachstum von 7 beziehungsweise 25 Prozent. Im offenen Verkauf würden vorwiegend diese Produkte verkauft. Bühler ist deshalb zuversichtlich, dass sich die offene Fleischtheke in Wittenbach auch in Zukunft positiv entwickelt.

Gleich um die Ecke befindet sich mit dem Carina Center der dritte Mitbewerber im Kampf um den Fleischkonsumenten. Natürlich sei die Fleischtheke im Spar eine zusätzliche Konkurrenz, sagt Christoph Caspar, stellvertretender Geschäftsführer. Mit einem breiten Sortiment habe sich der Fachmarkt aber von den Grossverteilern ab-

Der Umbau des Spisemarktes in St. Gallen dauert zwei Jahre. Ob der Spar anschliessend wieder dort einzieht, steht noch nicht fest. Herzog wird voraussichtlich in Wittenbach bleiben.



Bild: Ralph Ribl

Vom Spisemarkt nach Wittenbach: Metzger Marcel Herzog gefällt sein neuer Arbeitsplatz.

Ratsmitglieder für Kirche gesucht

MÖRSCHWIL. In diesem Jahr steht der katholische Kirchenverwaltungsrat Mörschwil vor Gesamterneuerungswahlen. Einige Mitglieder wollen wie bereits einst angetönt, ihr Amt übergeben. Auf September werden gemäss Mitteilung ein Mitglied für den Kirchenverwaltungsrat, zwei Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission und zwei neue Stimmenzähler gesucht. Wer Interesse hat, könne sich bis Ende Monat beim Präsidenten des Kirchenverwaltungsrats Niklaus Leisebach unter 071 866 20 89 melden. (pd/ad)

Seminar zur Tibetischen Meditation in Arbon

ARBON. Übermorgen Donnerstag um 20.15 Uhr führt Loten Dahortsang am Tibet-Institut Rikon in Arbon eine Vollmond-Meditation durch. Am 15. März findet zudem ein Tagesseminar statt.

Jassnachmittag für Senioren in Mörschwil

MÖRSCHWIL. Für Senioren organisiert die Pro Senectute übermorgen Donnerstag um 13.30 Uhr einen Jassnachmittag im katholischen Pfarreisaal.